

## **Anhang für das Geschäftsjahr 2012**

### **A. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss für 2012 wurde unter Beachtung der Eigenbetriebsverordnung sowie der für Pflegeeinrichtungen geltenden Vorschriften der Pflege-Buchführungsverordnung (PBV) aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden unter Berücksichtigung der ab 1997 anzuwendenden Vorschriften der Pflege-Buchführungsverordnung (PBV) gegliedert.

### **B. Ausweis und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Eine im Vorjahr unter den Betriebsbauten ausgewiesenen Brandmeldeanlage wurde entsprechend dem Ausweis der Brandmeldeanlagen der weiteren Einrichtungen der Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal umgegliedert und unter der Bilanzposition Einrichtungen und Ausstattungen ausgewiesen. Der umgegliederte Betrag (€ 39.159,00) wurde sowohl in der Bilanz als auch im Anlagennachweis an die Zahlen des Berichtsjahres angepasst.

Ebenfalls wurden im Vorjahr unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesene Forderungen gegen den Europäischen Sozialfonds zur Förderung der beruflichen Weiterbildung von Beschäftigten sowie gegenüber der Bundesagentur für Arbeit im Berichtsjahr in die Position Sonstige Vermögensgegenstände umgegliedert. Die Vorjahreswerte wurden jeweils angepasst (€ 44.752,80).

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Programme) sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Als Nutzungsdauer werden drei Jahre zugrunde gelegt. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung zeitanteilig.

Das **Sachanlagevermögen** ist bis auf den Grund und Boden grundsätzlich mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet.

Die von der Stadt Wuppertal im Rahmen der Gründung des Betriebes eingelegten Grundstücke und Gebäude sowie beweglichen Anlagegegenstände wurden mit ihren geschätzten Verkehrswerten zum 01.01.1995 angesetzt. Die eingelegten Gegenstände werden linear über die Restnutzungsdauer abgeschrieben, die auch im Rahmen der Verkehrswertermittlung angesetzt wurde; sie liegt für Gebäude zwischen 30 und 74 Jahren, für Außenanlagen bei 15 Jahren und für die beweglichen Anlagegegenstände zwischen 2 und 9 Jahren. Ab 1995 angeschaffte Gegenstände werden ebenfalls linear über Nutzungsdauern zwischen 4 und 15 Jahren abgeschrieben.

Im Jahr des Zugangs wird die Abschreibung zeitanteilig berücksichtigt.

Gegenstände, deren Anschaffungskosten EUR 150,00 übersteigen und EUR 1.000,00 nicht übersteigen, werden in einem Sammelposten gemäß § 6 Abs. 2a EStG erfasst. Der Sammelposten ist im Geschäftsjahr seiner Bildung sowie den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit jeweils 20 % gewinnmindernd aufzulösen.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bewertet worden. Es handelt sich um eine 100 %-ige Beteiligung an der APH Service GmbH mit Sitz in Wuppertal. Das Eigenkapital der APH Service GmbH beträgt EUR 276.052,26. Der Jahresüberschuss des Jahres 2012 beträgt EUR 176.052,26.

Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Abschreibungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt (Anlagen- und Fördernachweise gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 3, Anlagen 3 a und 3 b der PBV):

**Anlagennachweis zum 31. Dezember 2012**

	Entwicklung der Anschaffungswerte				Entwicklung der Abschreibungen						
	Anfangsstand 01.01.2012 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	Endstand 31.12.2012 EUR	Anfangsstand 01.01.2012 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Entnahme für Abgänge EUR	Endstand 31.12.2012 EUR	Restbuchwert 31.12.2012 EUR	Restbuchwert 31.12.2011 EUR
<b>Bilanzposition</b>											
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
EDV-Software	173.906,46	3.305,82	0,00	0,00	177.212,28	120.824,68	13.456,82	0,00	134.281,50	42.930,78	53.081,78
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	41.975.364,12	3.729,04	0,00	0,00	41.979.093,16	11.715.815,33	649.496,00	0,00	12.365.311,33	29.613.781,83	30.259.548,79
1a. darunter: Betriebsbauten und Außenanlagen	36.993.779,25	3.729,04	0,00	0,00	36.997.508,29	11.715.815,33	649.496,00	0,00	12.365.311,33	24.632.196,96	25.277.963,92
2. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	6.009.680,46	479.818,71	0,00	19.379,97	6.470.119,20	3.941.371,11	390.628,90	19.343,77	4.312.656,24	2.157.462,96	2.068.309,35
2a. darunter: in Betriebsbauten, in Außenanlagen, GWGs und Festwerte in Betriebsbauten	6.009.680,46	479.818,71	0,00	19.379,97	6.470.119,20	3.941.371,11	390.628,90	19.343,77	4.312.656,24	2.157.462,96	2.068.309,35
3. Fahrzeuge	160.398,03	59.272,95	0,00	0,00	219.670,98	136.894,03	11.394,95	0,00	148.288,98	71.382,00	23.504,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	27.318,66	15.511,57	0,00	0,00	42.830,23	0,00	0,00	0,00	0,00	42.830,23	27.318,66
4a. darunter für Betriebsbauten und Außenanlagen	27.318,66	15.511,57	0,00	0,00	42.830,23	0,00	0,00	0,00	0,00	42.830,23	27.318,66
	48.172.761,27	558.332,27	0,00	19.379,97	48.711.713,57	15.794.080,47	1.051.519,85	19.343,77	16.826.256,55	31.885.457,02	32.378.680,80
darunter: Summe der Positionen 1a., 2a., 3. und 4a.	43.191.176,40	558.332,27	0,00	19.379,97	43.730.128,70	15.794.080,47	1.051.519,85	19.343,77	16.826.256,55	26.903.872,15	27.397.095,93
<b>III. Finanzanlagen</b>											
Anteile an verbundenen Unternehmen	132.177,24	0,00	0,00	0,00	132.177,24	0,00	0,00	0,00	0,00	132.177,24	132.177,24
<b>Summe</b>	48.478.844,97	561.638,09	0,00	19.379,97	49.021.103,09	15.914.905,15	1.064.976,67	19.343,77	16.960.538,05	32.060.565,04	32.563.939,82
darunter: Summe der immateriellen Vermögensgegenstände, der Positionen 1a., 2a., 3. und 4a. sowie der Finanzanlagen	43.497.260,10	561.638,09	0,00	19.379,97	44.039.518,22	15.914.905,15	1.064.976,67	19.343,77	16.960.538,05	27.078.980,17	27.582.354,95

**Nachweis der Förderungen sonstiger Fördergeber zum 31. Dezember 2012**

	Entwicklung der Anschaffungswerte				Entwicklung der Abschreibungen							Restbuchwert 31.12.2012 EUR	Restbuchwert 31.12.2011 EUR
	Stand 01.01.2012 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Stand 01.01.2012 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Umbuchung EUR	Zuschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Entnahme für Abgänge EUR	Stand 31.12.2012 EUR		
<b><u>Bilanzposition</u></b>													
<b><u>Anlagevermögen</u></b>													
<b><u>Sachanlagen</u></b>													
2. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	788.592,39	58.950,69	0,00	0,00	847.543,08	454.643,60	63.930,84	0,00	0,00	0,00	518.574,44	328.968,64	333.948,79
2a. darunter: in Betriebsbauten, in Außenanlagen, GWGs und Festwerte in Betriebsbauten	788.592,39	58.950,69	0,00	0,00	847.543,08	454.643,60	63.930,84	0,00	0,00	0,00	518.574,44	328.968,64	333.948,79
3. Fahrzeuge	59.043,62	40.000,00	0,00	0,00	99.043,62	43.840,62	7.185,04	0,00	0,00	0,00	51.025,66	48.017,96	15.203,00
<b>Summe</b>	<u>847.636,01</u>	<u>98.950,69</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>946.586,70</u>	<u>498.484,22</u>	<u>71.115,88</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>569.600,10</u>	<u>376.986,60</u>	<u>349.151,79</u>
darunter: Summe der Positionen 2a. und 3.	<u>847.636,01</u>	<u>98.950,69</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>946.586,70</u>	<u>498.484,22</u>	<u>71.115,88</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>569.600,10</u>	<u>376.986,60</u>	<u>349.151,79</u>

Die unter den **Vorräten** ausgewiesenen Bestände an Verbrauchsgütern sind mit den letzten Einstandspreisen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

**Forderungen** und **sonstige Vermögensgegenstände** sowie die **übrigen Aktiva** sind mit ihren Nominalbeträgen angesetzt. Von den **Forderungen aus Pflegesätzen** wurde eine ermittelte Einzelwertberichtigung von T€ 106,5 abgesetzt. Um Zinsverlusten und möglichen Ausfallrisiken Rechnung zu tragen wurde zudem eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von T€ 13,2 berücksichtigt. **Forderungen gegen den Träger der Einrichtung** bestehen in Höhe von T€ 565,9 aus Guthaben (inkl. Zinsforderungen) bei der Stadtkasse und Weiterberechnungen aus sonstigen Dienstleistungen (T€ 23,0). **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen in Höhe des im Jahresabschluss bereits berücksichtigten Gewinnanteils am Ergebnis der APH Service-GmbH in Höhe von T€ 176,1 sowie aus Umsatzsteuer.

Bei den **Forderungen aus nicht-öffentlicher Förderung** handelt es sich um zugesagte Zuschüsse zu Investitionen, die erst im Geschäftsjahr 2013 abgerufen werden.

Das **Stammkapital** (gewährte Kapital) beträgt DM 25.000.000,00 (= EUR 12.782.297,03)

Die Entwicklung des **Eigenkapitals** ist der nachfolgenden Darstellung zu entnehmen.

	<u>EB-Wert</u>	<u>Entnahmen</u>	<u>Zu-/Abgänge</u>	<u>Endbestand</u>
	T€	T€	T€	T€
Stammkapital	12.782	0	0	12.782
Rücklagen	4.102	0	0	4.102
Verlustvortrag	-915	0	70	-845
Jahresüberschuss	<u>70</u>	<u>-70</u>	<u>35</u>	<u>35</u>
	<u>16.039</u>	<u>-70</u>	<u>105</u>	<u>16.074</u>

Für Zuschüsse zu Anlagegegenständen wurde ein **Sonderposten** für Investitionszuschüsse gebildet, der nach Maßgabe der Abschreibungen auf die bezuschussten Anlagegegenstände Ergebnis erhöhend aufgelöst wird.

**Pensionsrückstellungen** werden für Versorgungsverpflichtungen gegenüber städtischen Beamten gebildet. Dabei wurden als Anwärter nur Personen berücksichtigt, die im Geschäftsjahr für den Betrieb tätig waren. Pensionäre scheiden mit dem Eintritt in den Ruhestand aus dem Personalbestand des Eigenbetriebs aus. Die Pensionsverpflichtungen werden zu diesem Zeitpunkt gegen Übertragung der Rückstellungsgegenwerte von der Stadt Wuppertal übernommen. Im Berichtsjahr wurden für zwei in den Ruhestand eingetretene Mitarbeiter ein Betrag in Höhe von T€ 555,6 an die Stadt Wuppertal überwiesen. Auch für Beamte, die während ihrer Dienstzeit nur zeitweise in den Diensten der Altenheime standen, jedoch inzwischen bzw. vor Erreichen des Ruhestandes in andere Dienststellen versetzt wurden, sind keine Rückstellungen gebildet worden, da davon auszugehen ist, dass diese Verpflichtungen nicht mehr dem Sondervermögen des Betriebes zuzurechnen sind.

Die Bewertung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck und eines Rechnungszinsfußes von 5,0 % nach § 22 Abs. 3 EigVO NRW in Verbindung mit § 36 Abs. 1 GemHVO NRW, wobei Rentenanpassungen entsprechend der Auffassung des Innenministeriums nicht eingerechnet sind.

Sonstige Rückstellungen wurden aufgrund vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	<u>EB-Wert</u> T€	<u>Entnahmen</u> T€	<u>Zugänge</u> T€	<u>Endbestand</u> T€
Pensionsrückstellungen	1.053	555	55	553
Ausstehende Rechnungen	59	0	6	65
Unterlassene Instandhaltung				
- Wahlrecht	788	647	0	141
- Pflicht	263	263	160	160
Personalbezogene Verpflichtungen	265	45	84	304
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	30	30	42	42
Zinsen aus Investitionskosten	16	14	18	20
Archivierung	15	3	3	15
Seniorentagesstätten	<u>77</u>	<u>2</u>	<u>4</u>	<u>79</u>
	<u>2.566</u>	<u>1.559</u>	<u>372</u>	<u>1.379</u>

Alle **Verbindlichkeiten** und **sonstigen Passiva** sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger der Einrichtung** enthalten in Höhe von T€ 12.666,4 in der Vergangenheit auf den Betrieb übergeleitete Darlehen, Erstattungen von Personalkosten in Höhe von T€ 487,6 für leistungsorientierte Bezahlung und flexible Gehaltsbestandteile sowie Verbindlichkeiten aus Dienstleistungen in Höhe von T€ 964,7. Von den Verbindlichkeiten sind T€ 2.071,9 innerhalb eines Jahres fällig, T€ 9.414,3 sind nach Ablauf von fünf Jahren fällig. Alle übrigen Verbindlichkeiten haben eine Fälligkeit von mehr als einem, aber unter fünf Jahren.

Den Erträgen aus Pflegeleistungen und damit in Zusammenhang stehende weitere Leistungen liegen geleistete Pfl egetage zugrunde, die sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt haben:

	<u>2011</u> Tage	<u>2012</u> Tage	<u>Veränderung</u>	
			Tage	%
<u>Geleistete Pfl egetage</u>				
Ohne Pflege (früherer a-Pflegesatz)	365	359	-6	-1,6
Pflegestufe 0	3.966	3.944	-22	-0,6
Pflegestufe I (normale Pflege)	84.472	83.419	-1.053	-1,2
Pflegestufe II (erhöhte Pflege)	114.007	110.737	-3.270	-2,9
Pflegestufe III (schwere Pflege)	67.775	69.864	+2.089	+3,1
Bettengeld für Abwesenheitstage	<u>4.957</u>	<u>5.700</u>	<u>+743</u>	+15,0
	<u>275.542</u>	<u>274.023</u>	<u>-1.519</u>	-0,6

Um eine bessere Vergleichbarkeit der Pflegesätze zu gewährleisten, wurde aus den Pflegesätzen bis zum 30. Juni 2013 der Anteil zur Ausbildungskomponente herausgerechnet. Die Entwicklung der Pflegesätze stellt sich nunmehr wie folgt dar:

	<u>bis 30.6.2012</u> EUR	<u>seit 1.7.2012</u> EUR	<u>Veränderung</u>	
			EUR	%
<u>1. Neviandtstraße</u>				
Pflegesatz Pflegestufe I	44,88	47,05	+2,17	+4,8
Einheitlicher Heimkostensatz (Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie Investitionen)	38,77	39,46	+0,69	+1,8

Erhebung der Altenpflegeumlage zum 1. Juli 2012 in Höhe von EUR 2,18 (bis 30. Juni 2012 Ausbildungskomponente: EUR 1,45).

	<u>bis 30.6.2012</u>	<u>seit 1.7.2012</u>	<u>Veränderung</u>	
	EUR	EUR	EUR	%
<u>2. Obere Lichtenplatzer Straße</u>				
Pflegesatz Pflegestufe I	43,06	45,76	+2,70	+6,3
Einheitlicher Heimkostensatz (Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie Investitionen)	34,77	34,65	-0,12	-0,3
Erhebung der Altenpflegeumlage seit dem 1. Juli 2012 in Höhe von EUR 2,18 (bis 30. Juni 2012 Aus- bildungskomponente: EUR 1,38).				
<u>3. Vogelsangstraße</u>				
Pflegesatz Pflegestufe I	44,16	46,27	+2,11	+4,8
Einheitlicher Heimkostensatz (Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie Investitionen)	39,45	42,01	+2,56	+6,5
Erhebung der Altenpflegeumlage seit dem 1. Juli 2012 in Höhe von EUR 2,18 (bis 30. Juni 2012 Aus- bildungskomponente: EUR 3,13).				
<u>4. Am Diek</u>				
Pflegesatz Pflegestufe I	41,55	43,68	+2,13	+5,1
Einheitlicher Heimkostensatz (Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie Investitionen)	39,78	41,16	+1,38	+3,5
Erhebung der Altenpflegeumlage seit dem 1. Juli 2012 in Höhe von EUR 2,18 (bis 30. Juni 2012 Aus- bildungskomponente: EUR 0,95).				
<u>5. Hölkesöhde</u>				
Pflegesatz Pflegestufe I	41,83	44,41	+2,58	+6,2
Einheitlicher Heimkostensatz (Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie Investitionen)	39,50	41,22	+1,72	+4,4
Erhebung der Altenpflegeumlage seit dem 1. Juli 2012 in Höhe von EUR 2,18 (bis 30. Juni 2012 Aus- bildungskomponente: EUR 1,38).				
<u>6. Winklerstraße</u>				
Pflegesatz Pflegestufe I	42,64	43,96	+1,32	+3,1
Einheitlicher Heimkostensatz (Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie Investitionen)	45,02	46,28	+1,26	+2,8
Erhebung der Altenpflegeumlage seit dem 1. Juli 2012 in Höhe von EUR 2,18 (bis 30. Juni 2012 Aus- bildungskomponente: EUR 0,29).				
<u>7. Herichhauser Straße</u>				
Pflegesatz Pflegestufe I	41,24	43,48	+2,24	+5,4
Einheitlicher Heimkostensatz (Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie Investitionen)	36,07	38,72	+2,65	+7,3
Erhebung der Altenpflegeumlage seit dem 1. Juli 2012 in Höhe von EUR 2,18 (bis 30. Juni 2012 Aus- bildungskomponente: EUR 0,58).				
Einbettzimmerzuschlag	1,12	1,12	0,00	0,0



Die vorherigen Pflegesätze wurden im Mai/Juni 2010 vereinbart und waren bis zum 29. Februar 2012 abgeschlossen. Abgerechnet wurden die Pflegesätze bis zum 30. Juni 2012. Die neuen Pflegesätze werden seit dem 1. Juli 2012 abgerechnet und gelten bis zum 30. Juni 2014. Die Kosten für Investitionen sind ab dem 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2012 genehmigt. Zum 1. Januar 2013 sind neue Investitionskostensätze vereinbart und genehmigt, welche gültig sind bis zum 31. Dezember 2014.

Die Höhe der Personalkosten beträgt T€ 18.504. Davon entfallen auf

	<u>T€</u>
Löhne, Gehälter, Dienstbezüge	14.346
Soziale Abgaben	2.838
Altersversorgung	1.234
Beihilfen und Unterstützung	14
Personalnebenkosten	<u>72</u>
	<u>18.504</u>

Die Mitarbeiter/-innen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Bereiche:

	<u>Beschäftigte</u> <u>31.12.2011</u>	<u>Beschäftigte</u> <u>31.12.2012</u>
Zentralverwaltung	16	16
Betriebsstätten (Heime)	<u>408</u>	<u>410</u>
	<u>424</u>	<u>426</u>

Dabei handelt es sich um aktive Beschäftigte der APH. Sonstige Angestellte, welche sich in der Alterszeit befinden, beurlaubt sind oder Zeitrentner sind, werden nicht mit einbezogen.

Die **außerordentlichen Erträge** enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 32,5 aus Abrechnungen für Vorjahre.

Die **außerordentlichen Aufwendungen** enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 7,1 für Instandhaltungen.

In den **weiteren Erträgen** sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 383,9 enthalten.

**C. Sonstige Angaben**

Finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, bestehen aus den Mietverträgen mit der Hotel AG über das Gebäude Winklerstraße; die monatliche Miete beträgt EUR 31.021,53, die Laufzeit der Verträge ist begrenzt auf die Laufzeit der öffentlichen Wohnungsbaumittel, längstens bis zum Jahr 2081.

Für das Geschäftsjahre 2012 sind Aufwendungen für die Abschlussprüfung in Höhe der nachfolgend genannten Beträge berücksichtigt:

Abschlussprüferleistungen	TEUR 31,4
Sonstige Leistungen	TEUR 10,2

Für die Mitarbeiter besteht eine Zusatzversorgung bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse Köln (RZVK).

Die Versorgungszusage regelt sich nach dem "Tarifvertrag Altersversorgung" (ATV).

Seit dem 1. Januar 2002 erhebt die Kasse unverändert eine Umlage von 4,25 % der zusatzversorgungspflichtigen Bezüge.

Seit dem 1. Januar 2003 wird von der RZVK im Rahmen der Umstellung des Umlageverfahrens ein zusätzliches Sanierungsgeld erhoben. Seit dem 1. Januar 2005 beträgt der Satz 2,5 %. Der Satz wurde zum 1. Januar 2010 auf 3,5 % erhöht.

Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter belief sich in 2012 auf T€ 14.054,9.

Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer (ohne Betriebsleitung) betrug:

Beamte	2
Angestellte	379
Arbeiter	<u>21</u>
Gesamt	<u>402</u>

Zudem wurden durchschnittlich 21 Auszubildende beschäftigt. Die Anzahl der Beschäftigten enthält in größerem Umfang Teilzeitkräfte. Dabei handelt es sich um aktive Beschäftigte der APH. Sonstige Angestellte, welche sich in der Altersteilzeit befinden, beurlaubt sind oder Zeitrentner sind, werden nicht mit einbezogen.

Betriebsleiter war im Geschäftsjahr 2012 Herr Ulrich Renziehausen. Der Betriebsleiter hat im Jahr 2012 Gesamtbezüge in Höhe von EUR 80.620,33 erhalten.

Seit dem 16. November 2009 übernimmt der 'Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH/KIJU' die Aufgaben des Betriebsausschusses. Mitglieder dieses Betriebsausschusses waren bis zum 13. Februar 2012:

CDU	Stadtverordneter Hans-Jörg Herhausen, selbst. Steinmetz und Steinbildhauer Bürgermeisterin Silvia Kaut, Geschäftsführerin Stadtverordneter Wilfried Josef Klein, Pensionär Stadtverordneter Jan-Philipp Kühme, Finanz- und Versicherungsmakler Stadtverordneter Arnold Norkowsky, Pensionär Stadtverordneter Michael Schulte, Industriefachwirt
SPD	Stadtverordnete Barbara Dudda-Dillbohner, Angestellte Stadtverordneter Karlheinz Emmert, Rentner Stadtverordneter Guido Grüning, Gewerkschaftssekretär Stadtverordnete Sadiye Mesci-Alpaslan, Dipl. Ökonom Stadtverordneter Klaus Jürgen Reese (Vorsitzender), Dipl. Ingenieur
Bündnis90/ Die Grünen	Stadtverordneter Klaus Dieter Lüdemann, Entwicklungshelfer Stadtverordneter Lorenz Bahr, Historiker (stellvertretender Vorsitzender) Stadtverordneter Hans-Peter Vorsteher, Sachbearbeiter
FDP	Stadtverordneter Jörn Suika, selbst. Innenausbau und Messebau
WfW	Stadtverordneter Dr. Günter Schiller, Professor (em.)
Die Linke	Stadtverordneter Gerd-Peter Zielezinski, Rentner
berat. Mitglied	Stadtverordneter Wolfgang Pohlmann, Oberstudienrat i. R.

Vertreter

CDU	Stadtverordneter Michael Müller, Schausteller
Bündnis90/ Die Grünen	Stadtverordneter Marc Schulz, Angestellter des grünen Kreisverbandes Köln Stadtverordnete Anja Liebert, Personal- und Marketingmanagement Stadtverordnete Regina Orth, Integrationshelferin
FDP	Stadtverordneter Alexander Schmidt, Geschäftsführer
WfW	Stadtverordneter Heribert Stenzel, öffentlich bestellter Vermessungsingenieur
Die Linke	Stadtverordneter Bernhard Sander, Angestellter

Die Mitglieder des Betriebsausschusses bzw. des Ausschusses für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH/KIJU haben keine Zahlungen durch die Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal erhalten.

Seit dem 16. November 2009 übernimmt der 'Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH/KIJU' die Aufgaben des Betriebsausschusses. Mitglieder dieses Betriebsausschusses sind seit dem 14. Februar 2012:

CDU	Stadtverordneter Hans-Jörg Herhausen, selbst. Steinmetz und Steinbildhauer Bürgermeisterin Silvia Kaut, Geschäftsführerin (bis 30.11.2012) Stadtverordneter Wilfried Josef Klein, Pensionär Stadtverordneter Jan-Philipp Kühme, Finanz- und Versicherungsmakler Stadtverordneter Arnold Norkowsky, Pensionär Stadtverordneter Michael Schulte, Industriefachwirt
SPD	Stadtverordnete Barbara Dudda-Dillbohner, Angestellte Stadtverordneter Karlheinz Emmert, Rentner Stadtverordneter Guido Grüning, Gewerkschaftssekretär Stadtverordnete Sadiye Mesci-Alpaslan, Dipl. Ökonom Stadtverordneter Klaus Jürgen Reese (Vorsitzender), Dipl. Ingenieur
Bündnis90/ Die Grünen	Stadtverordneter Klaus Dieter Lüdemann, Entwicklungshelfer Stadtverordneter Lorenz Bahr-Hedemann, Historiker (stellvertretender Vorsitzender) Stadtverordneter Hans-Peter Vorsteher, Sachbearbeiter
FDP	Stadtverordneter Jörn Suika, selbst. Innenausbau und Messebau
WfW	Stadtverordneter Dr. Günter Schiller, Professor (em.)
Die Linke	Stadtverordneter Gerd-Peter Zielezinski, Rentner
berat. Mitglied	Stadtverordneter Wolfgang Pohlmann, Oberstudienrat i. R. Stadtverordneter Michael Schnorr, Verwaltungsangestellter (seit 7.5.2012)
<u>Vertreter</u>	
CDU	Stadtverordneter Dr. Rolf-Jürgen Köster, Rechtsanwalt
Bündnis90/ Die Grünen	Stadtverordneter Marc Schulz, Angestellter des grünen Kreisverbandes Köln Stadtverordnete Anja Liebert, Personal- und Marketingmanagement Stadtverordnete Regina Orth, Integrationshelferin
FDP	Stadtverordneter Alexander Schmidt, Geschäftsführer
WfW	Stadtverordneter Heribert Stenzel, öffentlich bestellter Vermessungsingenieur
Die Linke	Stadtverordneter Bernhard Sander, Angestellter

Wuppertal, den 28.03.2013

Renziehausen  
Betriebsleiter

**Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2012**

<u>Verbindlichkeiten</u>	<u>Gesamtbetrag</u> EUR	<u>Restlaufzeit</u> <u>bis zu einem Jahr</u> EUR	<u>Restlaufzeit von mehr</u> <u>als einem und bis</u> <u>zu fünf Jahren</u> EUR	<u>Restlaufzeit von</u> <u>mehr als fünf Jahren</u> EUR	<u>gesichert</u> EUR	<u>Art und Form</u> <u>der Sicherung</u>
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	465.175,77	465.175,77	0,00	0,00	0,00	-
2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger der Einrichtung	14.118.689,47	2.071.876,86	2.632.523,71	9.414.288,90	0,00	-
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	389.896,46	389.896,46	0,00	0,00	0,00	-
4. Verbindlichkeiten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen	94.135,13	94.135,13	0,00	0,00	0,00	-
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>309.630,77</u>	<u>309.630,77</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	-
	<u>15.377.527,60</u>	<u>3.330.714,99</u>	<u>2.632.523,71</u>	<u>9.414.288,90</u>	<u>0,00</u>	